

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

16.10.1829 (Nr. 287)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 287.

Freitag, den 16. Oktober

1829.

Baden. (Ausz. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 13. Okt.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Sibirien. (Persien.) — Verschiedenes.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 13. Oktober, Nr. XX, enthält die höchstlandesherrliche Verordnung über die zur Handhabung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung errichtete Gendarmerie.

Der Normalstand dieser Gendarmerie besteht: aus einem Stabsoffizier (Kommandant des Korps), 6 Offizieren, 6 Wachtmeistern, 40 Unteroffizieren (Brigadiers), 165 Gemeinen.

Das ganze Korps theilt sich in sechs Divisionen, nach den bestehenden sechs Kreisen; jede dieser Divisionen wird von einem Offizier kommandirt, welchem ein Wachtmeister zunächst untergeordnet ist.

Jede Division zerfällt wieder in Brigaden, deren jede aus einem Brigadier als Vorgesetzten und vier Gemeinen besteht.

Jedem Gemeinen Gendarmen wird ein bestimmter Patrouillenbezirk zur Besorgung angewiesen.

Die Station des Kommandeurs der Gendarmerie ist die Residenz Karlsruhe. Die Station eines Offiziers ist der Kreis nach die betreffende Kreisstadt.

Die Ernennung der Offiziere, Wachtmeister, Brigadiers und Gemeinen Gendarmen behalten sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog höchstselbst vor.

Zu Brigadiers und Gemeinen der Gendarmerie können durchaus keine andern Individuen angenommen werden, als solche, welche a) wenigstens 6 Jahre bei dem Militär tadellos gedient haben; b) einen ehrenvollen Abschied und, wenn sie das Militär bereits einige Zeit verlassen haben, ein gutes Zeugniß über ihre Aufführung von ihrer Zivil-Obrigkeit aufweisen können; c) mit keinem Gebrechen behaftet sind und überhaupt eine gute Gesundheit genießen; d) des Lesens, Schreibens und auch des Rechnens kundig sind; e) nicht unter 25 und nicht über 36 Jahre alt sind, auch wenigstens 5 Schuh 1 Zoll messen.

Die Regel nach sollen keine verheiratheten Kompetenten angenommen werden, und nie mehr als der zehnte Theil des Korps darf verheirathet seyn.

Rückichtlich des Gehalts und der Administration der Gendarmerie steht dieselbe, als ein militärisch organisirtes Korps, dessen Glieder auf die Kriegs-Artikel zu verpflichten sind, unter der Leitung des Kriegs-Ministeriums.

Die unter die Gendarmerie eintretenden Individuen müssen eine sechsjährige Kapitulationszeit eingehen. Un-

ter dieser sechsjährigen Kapitulationszeit ist das erste Jahr, als Probejahr in der Art einbezogen, daß die Fähigkeit und Tauglichkeit des Kapitulanten während desselben gehörig geprüft werden kann, und derselbe vor Ablauf dieses Jahrs nur als provisorisch und nicht als definitiv aufgenommen zu betrachten ist.

Die Entlassung eines für die Dauer einer Kapitulation aufgenommenen Gendarmen bedarf der unmittelbaren höchsten Bestätigung; sie findet namentlich statt:

- 1) auf den Antrag des Ministeriums des Innern:
 - a) wegen vorgerückten Alters, oder wegen Unbrauchbarkeit zum Dienste in physischer oder moralischer Hinsicht; b) wegen Mißbrauch der Amtsgewalt; c) wegen oft wiederholter Disziplinar-Vergehen, worunter vornehmlich Trunkenheit zu zählen ist;
- 2) Auf den Antrag des Kriegs-Ministeriums: in Folge eines die Verstößung vom Korps aussprechenden militärgerichtlichen Urtheils.

Nach erstandener fünfter Kapitulation, den geleisteten Militärdiensten mit eingerechnet, oder nach erfolgtem sechzigsten Lebensjahre, sind sämtliche Gendarmen vom Wachtmeister abwärts berechtigt, den Abschied nebst der Pensionirung zu fordern.

Gleiches Recht steht auch demjenigen zu, welcher vor erreichtem sechzigsten Jahre, entweder durch Wunden oder durch Krankheiten, oder andere körperliche Gebrechen, die er erweislich im Dienste erhalten, resp. sich zu gezogen hat, zum fernern Gendarmerie-Dienst unfähig geworden, und außer Stand gesetzt ist, sein Brod auf irgend eine andere Art zu verdienen.

Nur die Wittwen und Waisen derjenigen Gendarmen haben Anspruch auf Pensionen, resp. Unterstützung, welche a) nach erstandener fünfter Kapitulation, die Militärdienstzeit mit eingerechnet, oder b) nach erfolgtem sechzigsten Lebensjahre, oder c) an den Folgen im Dienst erhaltener Wunden, oder durch den Dienst herbeigeführter Krankheiten oder anderer körperlichen Gebrechen gestorben sind.

(Schluß folgt.)

Baiern.

München, den 11. Okt. Die zwischen der Krone Baiern und Kurhessen wegen im Jahr 1806 okkupirter Staatskapitalien bestehende Differenz ist nunmehr erledigt, und der diesfällige Vergleich von den von Sr. Maj. dem Könige dazu ernannten Bevollmächtigten, und dem von

Er. königl. Hoh. dem Kurfürsten anher abgeordneten Bevollmächtigten, dem Geheimen Hofrath Buchholz, abgeschlossen worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 14. Okt. Sr. K. H. der Prinz Albrecht von Preussen wird unter dem Namen eines Grafen von Ravensberg hier erwartet, und im Hotel de Russie absteigen. Im Gefolge Sr. K. Hoh. befindet sich der Obrist Baron von Stockhausen, der Kapitän Graf von Schliesen und der Premier-Lieutenant Baron von Stockhausen.

J. K. H. die verwitwete Frau Herzogin von Sachsen-Gotha sind, nebst Gefolge, hier eingetroffen.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 12. Okt. J. K. H. Madame, Herzogin von Berry, ist um 7 Uhr Morgens nach Lyon abgereist. Die Frau Herzogin von Reggio und der H. Graf von Menard begleiteten die Prinzessin.

Der Moniteur vom 12. Okt. enthält eine königl. Ordonnanz, wodurch der wirklich geltende Tarif für die Pensionen der Landarmee abgeschafft und durch einen neuen Tarif, welcher der Ordonnanz beigelegt ist, ersetzt wird.

Dem zu Folge erhält, nach 30jährigem Dienste, ein General-Lieutenant 4000, ein Marechal de camp 3000, ein Oberst 2400 Fr. u. Diese Pensionen steigen vom 30sten bis 50sten Dienstjahre um eine festgesetzte Summe; so daß ein General-Lieutenant, der 50 Jahre diente, 6000, ein Marechal de camp 4000, ein Obrist 3000 Fr. erhält.

Die Gesamtsumme der im großen Buche eingezeichneten 3prozentigen Renten beläuft sich auf 30 Mill. 159,000 Fr.

Die haity'schen Zeitungen, die bis zum 23. Aug. gehen, enthalten die Rede, womit der Präsident Boyer am 17. Aug. die Kammer der Gemeinen eröffnete. Das Wichtigste darin ist die Angabe, daß das französische Gouvernement auf die ihm von Saiten Haity's eröffneten Vorschläge, eine Feststellung der gegenseitigen politischen und Handelsverhältnisse betreffend, bisher noch keine Antwort ertheilt hat.

(Frankf. D. P. U. Ztg.)

Dijon, den 8. Okt. Morgen beginnt die Weinlese auf den Dijoner Rebhügeln. Dieser Herbst, der wegen des anhaltenden Regenwetters in den Monaten Juli, August und September schlecht ausfällt, wird nun durch die Kälte noch mehr verschlechtert. Die benachbarten Berge waren diesen Morgen schon mit Schnee bedeckt.

Zwei Söhne des Herzogs von Diranto (Fouché) sind mit dem amerikanischen Paketboote Sully von Havre nach New-York abgegangen. Das Schiff war sehr prächtig verziert; die Kajüte des Kapitäns allein hat 60,000 Fr. gekostet.

Großbritannien.

London, den 9. Oktober.

Ein vor Kurzem in London verstorbener Mann, Namens W. Hunt, dessen Vermögen 250,000 Pf. St. betrug, hat 200,000 Pf. (2,200,000 fl.) dem Guy's Hospital unter der Bedingung vermacht, daß künftig hundert Kranke mehr als bisher in diese Anstalt aufgenommen werden.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 3. Okt. Der König von Neapel hat durch ein Dekret vom 14. Sept. den Herzog von Calabrien während seiner Abwesenheit zu seinem Generalvikar mit der Klausel des alter Ego ernannt. — Der Prinz von Salerno mit seiner Gemahlin und Prinzessin Tochter kamen am 30. Sept. hier an, und statterten am Morgen des folgenden Tages Sr. Heiligkeit auf dem Quirinal einen Besuch ab. Im Gefolge derselben befanden sich die Prinzessin del Colle und der Prinz D. Diego Pignatelli. Sr. Maj. der König von Neapel mit Ihrer Maj. der Königin und der Prinzessin Donna Maria Christina K. H. waren von dort am 30. Sept. abgereist, übernachteten in Mola di Gaeta, erreichten am folgenden Tage Velletri (wo die hohen Herrschaften wiederum über Nacht blieben), und kamen am 2. Okt. Morgens in Albano an. Dort wurden Sie von Monsignor de Simone, Maestro di Camera, Namens Sr. Heiligkeit komplementirt. Auch der Marchese Fuscaldò, neapolitanischer Gesandter am hiesigen Hofe, hatte sich dahin begeben. Um 4 Uhr fuhr der Prinz von Salerno dem Könige bis vor das Thor von S. Giovanni entgegen. Zwei Detachements, eines von Dragonern und eines von Karabiniers, begleiteten die hohen Reisenden, und wurden am Thore von den Husaren der Bürgergarde abgelöst. Vor dem Thore paradirte ein Bataillon Grenadiere, und auf dem Platze beim Lateran ein anderes Bataillon von der Bürgergarde. Angesprochen im Palaste des Herzogs von Luca, Infanten von Spanien, wurden höchst dieselben auf's Neue im Namen des Papstes von Msgr. de Simone bekomplimentirt; etwas später empfingen höchst dieselben den Besuch des Kardinal Staatssekretärs Albani. Außerdem hatte sich auch der hohe Adel versammelt, um Ihrer Maj. bei höchst ihrer Ankunft aufzuwarten. Heute Abend empfängt der König das diplomatische Korps. Am 7. heißt es, werden die hohen Herrschaften Ihre Reise fortsetzen. Die Ankunft derselben ward heute Morgen der Stadt durch den Donner der Kanonen vom Kastell kund gethan.

Niederlande.

Brüssel, den 10. Okt. Die Zeitungen aus Java (bis zum 23. Mai) sind eingetroffen. Dem mit dem Oberbefehl über die Truppen der Niederlande in Ostindien beauftragte Generalmajor Bischof war angelohnen und mit den seinem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen worden. Der Krieg gegen die Javargenten dauerte fort; sie schienen sich allenthalben in kleine Ban-

den vertheilt zu haben, die bei Annäherung unserer Truppen beständig flohen, indes sich wieder näherten und sogar die Flecken in Brand steckten, wenn sie sich entfernt hatten. Die Armee hatte eine allgemeine Bewegung unternommen, um diese Banden erst so einzuschließen, daß sie nicht mehr entwischen können, und alsdann niederzumachen. Unsere Truppen hatten bereits verschiedene Vortheile über sie errungen.

— Man erzählt für gewiß, daß das Großkreuz des Ordens vom belgischen Löwen dem päpstlichen Staatssekretär Kardinal Albani verliehen worden, und daß der Papst, aus Gegenanfmerksamkeit, das Großkreuz des Christusordens an Hrn. von Gobelschrey sandte, den einzigen katholischen Minister, welchem diese Ehrenbezeichnung verliehen werden konnte.

(Frankf. D. P. A. Ztg.)

De s t r e i c h.

Wien, den 9. Okt. Man behauptet, unsere Regierung stehe im Begriffe, eine Anleihe von 25 Mill. zu 4 Prozent mit den ersten hiesigen Bankiers abzuschließen.

— Aus Konstantinopel und Adrianopel sind seit zwölf Tagen keine Nachrichten eingegangen.

(Allg. Ztg.)

Wien, den 10. Okt. Metalliques 101 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1217.

— Ein Reisender, der sich eine Zeit lang in Wien aufhielt, gibt nachsichende Schilderung von der Lebensart des Kaisers: Er steht regelmäßig um 6 Uhr auf, frühstückt um 7 Uhr, und widmet Staatsgeschäften oder Audienzen die Zeit bis 1 Uhr. Um diese Stunde macht er eine Spazierfahrt, zuweilen mit der Kaiserin, öfters aber mit seinem Oberkammerer oder seinen Adjutanten. Er speist um 4 Uhr; seine Mahlzeit besteht aus fünf Schüsseln und einem Nachtsche; er trinkt Wasser, und nach diesem ein Glas Tokayer. Nach der Tafel besucht er seine Gartenanlagen, das Paradies genannt, wo man sehr viele Tauben hält. Um 6 Uhr trinkt er seinen Kaffee, der immer von der Kaiserin selbst bereitet wird, in dem Pavillon des neuen kaiserlichen Gartens; die Kaiserin ist ganz einfach gekleidet, und erweist ihrem kaiserlichen Gemahle alle Dienstleistungen einer sorgfamen Hausfrau. Die Zeit bis zum Abendessen bringt der Kaiser mit musikalischen Unterhaltungen zu.

P r e u s s e n.

Berlin, den 10. Okt. Um 8. d. N., Nachmittags, beging die preussische Haupt-Bibelgesellschaft in der hiesigen Dreifaltigkeitskirche, vor einer zahlreichen Versammlung, ihr fünfzehntes Stiftungsfest in der bisher beobachteten Weise mit Gesang, Gebet und Predigt. Mittelft eines besondern Programmes, welches, vom Mitdirektor der Gesellschaft, dem Hrn. Prediger Pischon, verfaßt, Betrachtungen über das Walten Gottes bei der Verbreitung seines heiligen Wortes, enthielt, und in angemessener Art auf die Feier vorbereitete, war dazu

eingeladen worden. Nach dem Gebet, vom Mitdirektor, Hrn. Prediger Idler, vor dem Altare gesprochen, und nach der vom Hrn. Pischon gehaltenen Predigt, wurde von dem Sekretär der Gesellschaft, Hrn. Kaufmann Elsner, der Bericht über die Wirksamkeit derselben während des verfloffenen Geschäftsjahres (vom 7. Okt. 1828 bis dahin 1829) vorgelesen, aus welchem wir folgende interessante Data mittheilen: Die Haupt-Bibelgesellschaft, auf besondere Veranlassung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft zu London, am 2. August 1814 gestiftet, zählt im ganzen Umfange der preussischen Monarchie bereits 48 Tochtergesellschaften, welche mit ihr nach gleichen Grundsätzen und unter ihrer besondern Leitung zu gleichem Zwecke thätig sind. Bei einer Einnahme von 9434 Rthlrn. (den vorjährigen Bestand von etwas über 400 Rthlrn. mitgerechnet) ist es ihr in dem jetzt abgelaufenen Geschäftsjahre möglich geworden, 10,611 ganze Bibeln und 1998 Neue Testamente theils unentgeltlich, theils zu geringeren Preisen zu vertheilen; im Ganzen hat sie, während ihrer fünfzehnjährigen Wirksamkeit, 92,355 Bibeln und 45,314 Neue Testamente ausgegeben. Von den Tochter-Gesellschaften sind, so weit die eingegangenen Berichte darüber Auskunft geben, in dem abgewichenen Jahre 19,019 Bibeln und 11940 Neue Testamente vertheilt; überhaupt aber sind, durch die Bibelgesellschaften im preussischen Staate, seit ihrem Bestehen, 450,000 Exemplare der heiligen Schrift verbreitet worden. Daß demungeachtet aber dem Wirken dieser Vereine noch ein sehr weites Feld eröffnet bleibe, möge der Umstand beweisen, daß allein in dem Bereiche der Tochter-Gesellschaft zu Köslin sich 2616 Familien und 4299 Schulkinder finden, welche der Bibel noch ganz entbehren. Die schon erwähnte britische und ausländische Bibelgesellschaft in London hat in dem letzten Jahre ihrer Wirksamkeit 365,424 Bibeln verbreitet, wozu sie durch eine Jahreseinnahme von 68,259 Pf. Sterl. in den Stand gesetzt gewesen ist; ihre ganze Einnahme während der 25 Jahre ihres Bestehens hat 1 Million 600,000 Pf. Sterl. (17 Millionen 600,000 Gulden) betragen. — Am Schlusse der Feier wurden an hundert vorher dazu ausgewählte Jünger der hiesigen Armenthulen eben so viele Bibeln vertheilt, und an den Kirchenthüren wurde für die Zwecke der Gesellschaft gesammelt.

Berlin, den 12. Okt. Der General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. M. des Kaisers von Rußland, Fürst Trubekoj, ist von Petersburg hier angekommen.

— Am 4. Okt. verschied der kön. preuß. General-Lieutenant a. D. Friedr. Albert Freiherr von Ende, Ritter mehrerer Orden (geb. am 18. Febr. 1765 zu Celle im Hannoverschen).

R u s s l a n d.

Petersburg, den 3. Okt. Die hiesigen Zeitungen enthält einen Bericht des Generalleutenants Krassowsky, Kommandirenden des 3. Infanterie-Korps, vom 12. Sept., den Sr. Maj. der Kaiser von dem Oberbefehls-

Haber der 2. Armee erhalten haben, und welcher die Reconnozirungen anzeigt, die das Detaschement des Generallieutenants Madatow im Rücken der in Schumla verlegten türkischen Truppen vorgenommen hat. Die Details dieses Berichtes dienen abermals zum Beweise, wie standhaft die tapfern russischen Krieger im Feindeslande die schuldige Disziplin beobachteten, sich durch sanftmüthigen Umgang und gemäßigtes Betragen auszeichnen, und dadurch das Zutrauen der Landes-Einwohner erwerben, die unsere Detaschements mit unverfälschter Freude empfangen, und sich gutwillig der Großmuth der Sieger ergeben.

A s i e n. (Persien.)

H. de Baur, gewesener französischer General, begab sich im J. 1816 nach Bagdad, und von da nach Kermanschah, wo er in die Dienste des persischen Prinzen Muhammed Ali Mirza trat, und 7 Bataillons auf europäischen Fuß organisierte. Im Jahr 1818 erklärte der Prinz, ohne Genehmigung seines Vaters, den Türken den Krieg, und ernannte de Baur zu seinem Generalissimus. Als solcher brachte er dem Seraskier von Bagdad, Daud Pascha, eine gänzliche Niederlage bei, und erhielt zur Belohnung den Sonnen- und Löwen-Orden, nebst einem brillantgestickten Ehren-Kaстан. Muhammed Ali's Tod machte dem Kriege ein Ende, als de Baur schon unter den Mauern von Bagdad stand. Zuvor rächte er sich noch an den Türken für die Barbarei, mit welcher sie ein reguläres persisches Korps von 300 Mann, welches die Besatzung von Mendeli bildete, trotz abgeschlossener Kapitulation niedergemetzelt hatten. Der persische Kriegsrath war gegen diese Unternehmung, allein de Baur verbürgte sich mit seinem Kopfe für den glücklichen Ausgang derselben, wobei er indessen schwer verwundet wurde. Die Derrwische besangen in Gedichten seine Kriegsthaten, die in ganz Iran bekannt wurden, und der Schah ernannte ihn zum Chan. Er wurde indessen des Lebens zu Kermanschah überdrüssig, und nahm im Jahr 1826 die Auerbietungen des Seraskiers von Bagdad an, der ihn zu seinem Generalissimus und zum Gouverneur von Babylon ernannte. In diesem Posten beharrte er noch nach den neuesten Nachrichten, und versäumte keine Gelegenheit, um den Europäern nützlich zu seyn.

V e r s c h i e d e n e s.

Tassy, Ende Septembers. Während die siegreiche russische Armee immer mehr vorrückt, gewinnen auch die in ihrem Rücken liegenden Länder ein ganz anderes Ansehen, als es selbst in einem hundertjährigen Frieden beim vorigen Stande der Dinge möglich gewesen wäre. Wir haben bürgerliche Freiheit, Ordnung, Sicherheit, Schutz, wie irgend ein zivilisiertes Land; unser Handel hat seit 1812 und 1817 nie so geblüht, wie jetzt. So sehr wir beim Einmarsche der Truppen eine Last fühlten, so sehr sehen wir jetzt das Glück ein, das uns dadurch zu Theil

ward; die Gefahr vor Pest, Mangel, Theuerung, Unordnung konnte nur durch die strengen und weisen Maßregeln der russischen Behörden gehoben werden. Wir leben in der größten Ruhe bei gutem Gesundheitszustande, und mit der zuversichtlichen Hoffnung auf eine bessere Zukunft auch nach dem Friedensschlusse.

Frankfurt am Main, den 13. Okt.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Ebhne 1820 77½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

15. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,4 L.	6,1 G.	61 G.	NW.
M. 2	27 Z. 11,7 L.	9,4 G.	53 G.	NW.
N. 7½	28 Z. 0,1 L.	5,0 G.	57 G.	S.

Trüb — wenig heiter — Abends ziemlich klar.

Psychrometrische Differenzen: 2.9 Gr. - 2.7 Gr. - 2.0 Gr.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Freitag, den 16. Okt.: Die Quälgeister, Lustspiel in 5 Akten, von H. Beck.

Sonntag, den 18. Okt.: Don Juan, oder: Der steinerne Gast, große Oper in 2 Akten; Musik von Mozart. — Dem. Hauß, Donna Anna, als zweite Gastrolle.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie sind Loose à 3 fl zu haben bei

C. B. Gehres.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Bei dem Unterzeichneten sind Loose zur Amtmann Gollischen Güterlotterie zu 3 fl. bis zum 23. dieses Abends zu haben; der Abnehmer von 10 Loosen erhält das 11te gratis.

Karl Vosselt,
Zähringer Straße Nr. 74.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe ist so eben angekommen:

Lymler, L., Anleitung zum Situationszeichnen, mit
15 Kupfertafeln. 5 fl. 24 fr.

Pharmacopoea universalis, oder Uebersicht sämtli-
cher Pharmacopoen. 1r Bd. 1ste 2te Abtheil. 7 fl. 12 fr.

Bauer, S., praktisches Handbuch für Kanzel- und
Altargeschäfte. 1r Bd. 3 fl.

Neues franz. Lesebuch.

Bei J. D. Claf in Heilbronn ist erschienen, und bei
den Uebersetzern zu haben:

Florians Fabeln französisch. Mit grammat. und
erklärenden Anmerkungen, vielen Synonymen u.
einem vollständigen franzöf. Wörterbuche von G.
Kißling, Professor. gr. 8. 17 Bogen.) Preis
48 fr. oder 12 ggr.

Bei Abnahme von 10 Exemplaren wird das Exemplar
zu 36 fr. oder 9 ggr. berechnet.

Gross'schen Buchhandlungen
in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Bei Ernst Fleischer in Leipzig ist so eben er-
schienen:

D r p h e a, T a s c h e n b u c h für 1 8 3 0.

Siebenter Jahrgang.
Mit acht Kupfern nach H. Ramberg
zu dem

Barbier von Sevilla,
und erzählenden Aufsätzen in Prosa und Poesie
von

W. Blumenhagen, Friedr. Kind, Ludw. Kruse,
Manfred und And.
Taschenformat. Gebunden mit Goldschnitt, in Futteral.
Preis 3 fl. 36 fr.

Ist zu haben, nebst allen übrigen Taschenbüchern pro
1830, in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karls-
ruhe u. in der Braun'schen Buchhandlung in Offenbürg.

In Aug. Oswald's Universitätsbuchhandlung in Hei-
delberg ist angekommen:

Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1830, herausgege-
ben von Dr. Adrian. 3 fl.
Dyphæa, Taschenbuch auf 1830. 3 fl. 36 fr.
Vaudevilles und Lustspiele, theils Originale, theils Ueber-
tragungen von L. Angely. 2r Bd. 8. geh. 2 fl. 42 fr.

Das Pantoffelregiment, oder: Gründliche Anwei-
fung wie Mädchen und Frauen sich der Herrschaft des
Pantoffels versichern und das häusliche Scepter mit
Kraft und Anstand führen sollen. Auf Erfahrung ge-
gründet und herausgegeben von einer Hausregentin.
geh. Taschenformat, gefällig anzusehen und wohlfeil.
24 fr.

Immortellenkranz, ein Gedebuch für Ehegatten. Taschen-
format, kartonirt. 1 fl. 12 fr.

Irene; Friede mit Gott. Gebete in Stunden der Erhe-
bung zu Gott von Dr. Amadeus Wiefner. 8. geh.
1 fl. 21 fr.

Mythologie der Griechen und Römer für Freunde der schö-
nen Künste von Dr. Karl Christoph Schmieder. 3te
Ausfl. mit 33 Kupferstichen und 5 Steinabdrücken. 8.
geh. 2 fl. 6 fr.

Das goldene Buch, oder Erziehungsschatzkästlein für Müt-
ter u. 8. geh. 1 fl. 12 fr.

Theodulia, Jahrbuch für häusliche Erbauung auf 1830.
4r Jahrg. 2 fl. 42 fr.

Wibberg, Dr. C. F. V., Taschenbuch für gerichtliche
Aerzte. 12. cart. 2 fl. 6 fr.

Die besten Mittel für die Verhütung u. Heilung des Ma-
genkrampeß und der Magenschwäche u. 8. geh.
42 fr.

Der Hauschirurg, oder wohlmeinender Rathgeber bei plöz-
lichen Unglücksfällen und allen in die Chirurgie ein-
schlagenden Krankheiten. Ein Handbuch für angehen-
de Chirurgen, Familienväter u. 8. geh. 2 fl. 15 fr.

Subscription ohne Vorausbezahlung.

In unserm Verlage erscheint Ende Sept. d. J.:

1) Ein musikalisches Wörterbuch für Freunde,
Lehrer und Schüler der Tonkunde, circa 25 Oktav-
Bogen stark, cartonnirt, in sauberem Umschlage u.
mit den dazu gehörigen Noten. Subscriptionspreis
2 fl. 24 fr.

2) Ein Taschenbuch für Königl. Preuß. Zoll-
und Steuerbeamte, ingleichen für Kaufleute,
Fabrikanten, Gewerbetreibende u. s. w., enthaltend
die Erhebungsrolle und die vollständigen Tarife der
äußern und innern indirekten Steuern, sämtliche
hierzu nöthige Rechnungstabellen, so wie mehrere
Vottichvermessungstabellen, einen Auszug aus dem
Stempelarif, und eine Tabelle aller in Defraudaz-
tionsfällen festgesetzten Strafen, nebst Angabe der
Gesetzesstellen, circa 16 Bogen stark. Subscrip-
tionspreis 1 fl. 21 fr.

Wir laden auf beide Werke, gleich ausgezeichnet durch
die Wahl der Stoffe, wie durch die Art ihrer Bearbei-
tung, zur Subscription ergebenst ein, und bemerken zu-
gleich, daß der nachherige Ladenpreis bedeutend erhöht wer-
den wird.

Der Probetogen des Wörterbuchs liegt in der D. R. Marx'schen Buchhandlung zu Karlsruhe und Baden.
Berlin, den 29. Juli 1829.

W. Natorff et Comp.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Auser Course haben bereits angefangen; ich mache daher die ergebenste Anzeige, daß, von jetzt an, täglich ganz frische Auser bei mir zu haben sind.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1829.

Jacob Giani.

Karlsruhe. [Anerbieten.] In einem nahe beim Lyceum und dem polytechnischen Institut gelegenen Privat-hause, wo seit einer Reihe von Jahren beständig Schüler dieser beiden Anstalten in Kost und Aufsicht sich befanden, können beim Beginnen des neuen Semesters wieder einige junge Leute unter sehr billigen Bedingungen aufgenommen werden. Auswärtigen Aeltern, welche von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen geneigt sind, wird die Versicherung gegeben, daß man alles aufbieten werde, ihren Edhnen das allerlicke Haus möglichst zu ersetzen. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Billard zu verkaufen.] Ein vollkommen gut erhaltenes Billard mit Ueberdecke, elfenbeinernen Kugeln und sonstigem Zugehör, nebst einer neuen Billard-Lampe von neuer Erfindung, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Zeitungs-Komtoir gibt darüber nähere Auskunft.

Hohenwetttersbach. [Holz-Verkauf.] Gegen 25 Stück Sägtlehe, Bauholz, und eine große Anzahl birken und aspen Wagner- und Krüser-Holz sind zu haben; auch kann über den Verkauf von 300 Klafter Scheiter- und Bügelholz affordirt werden. Liebhaber haben sich an die Grundherrschaft selbst zu wenden.

Hohenwetttersbach, den 13. Oktober 1829.

W. v. Schilling.

Karlsruhe. [Eichen-Holländerholz-Versteigerung.] Dienstag, den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, werden, zu Folge des genehmigten Hiebplans pro 1829/30, zu Verghausen auf dem Rathhause

24 Stämme Holländer-Eichen, aus dem Verghäuser Gemeindefwald; und ebenbaselbst

42 Stämme Holländer-Eichen, aus dem Söllinger Gemeindefwald, öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß die Revierforsterei zu Verghausen die bereits schon ausgezeichneten Stämme denselben, auf jedesmaliges Verlangen, vorzeigen lassen wird.

Karlsruhe, den 9. Okt. 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] In Folge hoher Ordre der Großherzogl. General-Inspektion der Kavallerie vom 8. d. M. Nr. 20 werden

Mittwoch, den 27. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Plage bei den Garde-du-Corps-Stallungen: 55 Stück ausrüstete Garde-du-Corps- und Dragonerpferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Kauflichhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 12. Okt. 1829.

Das Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments. Das Regimentsquartiermeisteramt. Hammes.

Pforzheim. [Kostlieferung-Afforb.] Am 19. Oktober d. J. wird Morgens 10 Uhr, in Großherzogl. allgemei-

nen Arbeitshause, die Kostlieferung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten auf obige Zeit hiermit eingeladen werden, daß die Uebernahmstüchtigen eine in allen Theilen Rechts Stich haltende Kaution von 1500 fl. zu stellen, und deswegen nicht nur ein tüchtiges ortsgewöhnliches Attestat über den reinen Vermögensbesitz, sondern auch ein vom Pfarramte und Ortsvorstände glaubwürdig ausgestelltes Zeugniß über guten Lebenswandel bei unterzeichneter Stelle vorzulegen haben.

Pforzheim, den 30. Sept. 1829.

Die Großherzogliche Oberverwaltung.

Wachmann.

Unterwisheim. [Frucht-Versteigerung.] Montag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Odenheim von dem dortigen herrschaftl. Speicher ungefähr 190 Malter Korn

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unterwisheim, den 8. Okt. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwarz.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Montag, den 26. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Pferde, gegen baare Bezahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 24. Okt. 1829.

Großherzogliche Stallverwaltung.

Koch.

Ettlingen. [Gasthaus-Versteigerung.] Das dem Ludwig Kunge gehörige Gasthaus zum König von Preußen in Frauenalb wird

Donnerstag, den 29. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, im Exekutionswege, öffentlich versteigert.

Dasselbe ist geräumig, ist einem guten Zustande, enthält viele Bequemlichkeiten, und kann durch seine schon vorhandene Einrichtungen mit vielem Vortheil sowohl zur Branntweinbrennerei, als auch zum Bierbrauen benutzt werden.

Mit Keller, Speicher und Stallung ist es überflüssig versehen, und es gehören hiezu noch 3 1/2 Morgen Wiesen und 3 Küchengärten.

Auswärtige Steigerer haben sich mit amtlichen Zeugnissen über hinlängliches Vermögen auszuweisen.

Ettlingen, den 6. Okt. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

A. A.

Cramer.

Neckarbischofsheim. [Schäferrei-Verpachtung.] Bis Michaeli 1830 endigt sich der Neckarbischofsheimer Schäferbestand, weswegen zur weitern sechs-jährigen Verleihung desselben

Dienstag, den 17. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Neckarbischofsheim, geschrieben wird.

Die Schäferrei darf mit 600 Stück Schaaßen besetzt werden; die Gemarkung enthält circa 2932 Neubadische Morgen an Acker, Wiesen und Gärten. Der Beständer erhält freie Wohnung und Stallung, so wie 13 Morgen Wiesen; und 10 1/2 Morgen Acker in Genuß. Statt Kaution muß das Bestandsgeld vorzuschüssig bezahlt werden.

Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Neckarbischofsheim, den 30. Okt. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

d. g. s.

Wagner.

Medarbischofsheim. [Schäferei-Verpachtung.]
Die Flinsbacher Gemeindefchäferei, deren Bestandszeit sich
Michaeli kommenden Jahres endiget, soll bis

Mittwoch, den 18. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in loco Flinsbach, in einen weitem jäh-
rigen Zeitbestand begeben werden. Dieselbe darf mit 300 Stück
Schaafen beschlagen werden.

Dies wird hiermit mit dem Anfügen öffentlich bekannt ge-
macht, daß der Beständer für seine Wohnung 9 Uhr, werden
selbst zu sorgen habe, und die weiteren Bedingungen bei der
Versteigerung festgesetzt werden.

Medarbischofsheim, den 30. Okt. 1829.

Großherzogliches Amteroiserat.

d. q. s.

Wagner.

Gondelsheim. [Frucht-Versteigerung.] Bis
Dienstag, den 3. November d. J., Morgens 9 Uhr, werden
von dem herrschaftlichen Speicher dahier ohngefähr

50 Malter Korn,

117 Dinkel und

70 Oefse,

alles fernbiges Gewächs, unter Kauifationsverbehalt öffentlich
versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gondelsheim, den 13. Okt. 1829.

Großherzogl. Bad. Verwaltung.

Jäger.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Die Lieferung der
Eich-Apparate für die 13 Eichämter des Dreisamtreises
wird durch Commission partheiweis an den Wehiginsprechenden
vergeben.

Die zu liefernden Eich-Apparate bestehen:

I. An Längenmaassen:

- 1) in einem eisernen Stab, worauf das Klasten, die halbe
Ruthe, der Fuß mit seinen Eintheilungen in Zolle sich
befinden;
- 2) in einer Elle von Eisen mit hervorragenden Schärpen in
ein 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Elle getheilt.

II. An Hohlmaassen:

- 1) in einer Sesslerstübe;
- 2) Halbsesslerstübe;
- 3) ein Doppelmaß einmaß;
- 4) Maßleinmaß;
- 5) Becherglas.

Alles aus Kupfer, mit den zur Anwendung dieser Maa-
ßen erforderlichen Glasplatten, Zungenlinealen, einem
Stechheber und einem zum Horizontalstellen der Gefäße
dienenden dreieckigten Brettchen mit Schrauben und einer
dazu gehörigen Defenkbelle.

III. An Gewichten und Waagen:

- 1) einem eisernen sechseckigten Pyramidal-Gewichte von 1/4,
1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 25, 50 Pfund, zusammen
100 3/4 Pfund, und in einem weitem 1/2 Zentner-Stück
von vorgezeichnete Form;
- 2) einem Einsaggewicht von 2 Pfd. von Messing, in soliden
cylindrischen Stücken bestehend;
- 3) einer Waage für größere Gewichte von 10 — 100 Pfd.;
- 4) einer kleinere von 1 — 10 Pfd.;
- 5) in einer feinem noch kleinere für die Einsaggewichte.

IV. Für die Sinnankasten:

- 1) ein Einntestel;
- 2) eine Stübe und Halbstübe;
- 3) ein Maßgefäß.

Sämmtlich aus Kupfer gefertigt, und deren innere
Wand gut verzinkt seyn soll.

Die Commissionen, in welchen die Gebote in deutschen
Zahlen und Worten auszudrücken sind, werden den 31. d. M.
dahier geöffnet, und müssen daher längstens den 30. d. M. das
hier eintreffen, indem auf später erscheinende keine Rücksicht mehr
genommen wird; sie müssen ferner auf dem Umschlag die Be-
merkung: „Eich-Apparate-Lieferung betreffend“ tragen.

Die Muster und Bedingungen können auf dem diesseitigen
Bureau, bei Schreinermeister Eaver Ammann, in Nr. 26
der Kaiserstraße, zu ebener Erde, jeden Tag von 11 bis 12 Uhr
eingesehen werden.

Wenn ein oder mehrere Individuen die Lieferung parthei-
weis übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der
einzureichenden Commission unterschreiben. Eine mit der Un-
terschrift N. N. und Kompagnie versehene Commission wird
nicht angenommen, indem zu diesen Arbeiten nur sehr akkurate
und geschickte Künstler zu gebrauchen sind, daher auch auf die
bekannte Geschicklichkeit eines Künstlers bei dem Zuschlag der
Lieferung vorzügliche Rücksicht genommen werden wird.

Freiburg, den 8. Okt. 1829.

Großherzogl. Badisches Oberamt.

Der Kreisdirektorial-Kommissär

W. Bausch.

Vat. Jap.

Pforzheim. [Bekanntmachung.] Gestern ist der
unten signalisirte Joseph Imhof von Aschaffenburg dahier ar-
retirt worden, weil er sich über seinen Aufenthalt und sein Trei-
ben seit dem 23. Juli d. J., wo er mit Abschied vom Königl.
Franzöf. Regiment Hohenlohe zu Pont Saint Esprit entlassen
wurde, durchaus nicht ausweisen konnte.

Dringender Verdacht liegt vor, daß dieser Putsch nicht nur
seit dieser Zeit zwecklos herumgezogen ist, sondern auch durch
unrechtlche Mittel sich seinen Unterhalt zu erwerben gesucht hat.

Sämmtliche Behörden werden erucht, wenn etwas der Art
dortseits von diesem Menschen bekannt ist, hiervon baldmöglichst
Gef. Nachricht hierher mittheilen zu wollen.

Pforzheim, den 8. Okt. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

Personalbeschreibung.

Alter: 24 Jahre.

Größe: 5' 3 1/4".

Statur: mittlere.

Gestalt: form: länglicht.

farbe: gesund.

Haare: braun.

Augenbrauen: braun.

Augen: blau.

Nase: etwas stumpf.

Mund: gewöhnlich.

Bar: blond.

Hinn: rund.

Zähne: gut.

Besondere Kennzeichen: auf der Brust einen blau und
roth tatowirten Adler.

Durlach. [Untersandebuch-erneuerung.]
Da die Erneuerung des Untersandebuchs der Gemeinde Kö-
nigsbach und dem dazu gehörigen Hofe Drays nöthig fällt,
so werden diejenigen, welche Verzugs- oder Untersandrechte
auf Liegenschaften dieser Gemarung anzusprechen haben, hiermit
aufgefordert, solche, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, in
beglaubter Abschrift bis

den 5., 6. und 7. November d. J.

bei der aufgestellten Kommission auf dem Rathhause zu Königs-
bach um so gewisser anzugeben, als sonst der schon im alten
Pfundbuche zu Gunsten des Gläubigers vorhandene und nicht
gestrichene Eintrag gleichlautend ins neue Untersandebuch über-

tragen werden wird, übrigen jeder Gläubiger die aus der verfaulenden Anmeldung etwa entspringenden Nachteile sich selbst beizumessen habe.

Durlach, den 28. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Wolf.

Offenburg. [Aufforderung.] In der Erbtheilungssache des verlebten Stabhalters und herrschaftlichen Nebenmeisters Franz Joseph Kiefer von Durbach fällt die Nichtigstellung sowohl des Aktiv- als Passivvermögens nothwendig, wozu man, in Folge gestellten Begehrens sämtlicher Erbinteressenten, Tagfahrt auf

Donnerstag, den 29. dieses Monats,

Vormittags 12 Uhr, anberaunt.

Es ergeht an sämtliche Massendebitoren und Kreditoren hierdurch der Aufruf, zur Anerkennung ihrer Schuligkeiten, und Anmeldung ihrer Forderungen, unter gehöriger Begründung derselben, an obigem Tage in dem Ritterwirthshause zu Durbach vor dem Theilungs-Kommissariat um so gewisser sich einzufinden, als sonst bei der Vermögensvertheilungs-Berechnung Letztere unberücksichtigt bleiben, und Erstere nach vorliegendem Aufschrieb gerichtlich eingeklagt werden.

Offenburg, den 3. Okt. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Schuhmachermeister Joseph Kroß von Tiefenbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 5. Nov. d. J.,

frühe 9 Uhr, vor hiesigem Amte anberaunt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses, vorgeladen werden.

Eppingen, den 1. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Bernhard Lumpy von Au am Rhein ist Gant erkannt, und Tagfahrt auf

Dienstag, den 3. Nov. d. J.,

früh 8 Uhr, anberaunt, wo sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen auf diesseitiger Oberamtskanzlei zu liquidiren haben.

Kastatt, den 11. Okt. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Gernsbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Advokat Michael Krämer von Bernersbach wird hiermit Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 5. Nov. d. J.,

Vormittags, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaunt, wobei dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen haben.

Gernsbach, den 1. Okt. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Dürheimb.

Vdt. Sturm.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das

Vermögen des Johann Georg Kempf von Dühren haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 5. Nov. d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaunt.

Alle diejenigen, welche an den gedachten Kempf eine Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche an gedachtem Tage, unter Vorlage der Beweisurkunden, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktivmasse, zu liquidiren.

Sinsheim, den 6. Okt. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sigel.

Vdt. Sommer.

Schwezingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johann Fleß dahier wurde der förmliche Gant erkannt; sämtliche Gläubiger werden unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der Masse zu der auf

Dienstag, den 24. Nov. l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, anberaumten Tagfahrt vorgeladen.

Schwezingen, den 30. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bierordt.

Vdt. Jagemann.

Freiburg. [Ebitalkabung.] Paul Glockner von Gundelfingen, ehemals Soldat beim Großherzoglichen 1ten Linien-Infanterie-Regiment Graf Wilhelm von Hochberg, hat seit dem Jahr 1814 nichts mehr von sich hören lassen. Wir fordern ihn daher auf,

innen 1 Jahr und 6 Wochen

um so eher von seinem Aufenthalt Nachricht zu geben, als sonst sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von circa 187 fl. seinen nächsten Erben in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Freiburg, den 10. Oktober 1829.

Großherzogliches Landamt.

Bauer.

Emmendingen. [Ebitalkabung.] Ludwig Meyer, Bäcker von Nimbung, der sich im April 1825 von Hause entfernt, und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert,

innen Jahresfrist

dahier zu erscheinen, oder Nachricht von sich zu ertheilen, widrigenfalls er für verschollen wird erklärt werden, welches die Einleitung des Ehescheidungsprozesses zur Folge hat.

Emmendingen, den 3. Okt. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Stöffer.

Mannheim. [Erkenntniß.] In Sachen des Schneidermeisters Kessler in Heidelberg, Klägers Arrest-Impetranten, gegen den Königl. Preussischen Rittmeister Justus Baron von Markens, Beklagten, Arrest-Impetranten, Wechselforderung von 154 fl. betreffend, wird der Beklagte nunmehr mit seiner Einrede ausgeschlossen, die Forderung des Klägers mit 154 fl. für liquid, und Beklagter unter Verurtheilung in die Kosten für schuldig erklärt,

innen 3 Wochen

um so gewisser Zahlung zu leisten, als sonst die in dem Pfandhause befindlichen Effekten versteigert, das darauf haftende Darlehen rückständig, und der Mehrerlös dem Kläger quoad summam zugestelt werden wird.

Mannheim, den 6. Okt. 1829.

Großherzogliches Stadtamt.

Wundt.

Vdt. Bork.